

Leitfaden Urner Berufsinformationstage

Ein wichtiger Teil der Berufswahlvorbereitung sind Berufserkundungen und Begegnungen mit Berufsleuten. Ein konkreter Einblick in die Praxis ist dabei besonders wertvoll. Sehr aufschlussreich ist es, wenn die Jugendlichen auch **praktische Erfahrungen** sammeln können.

Insbesondere der Kontakt mit Lernenden wird von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.

Folgende Leitfragen können Ihnen für die Vorbereitung Ihrer Veranstaltung behilflich sein:

1. Aufgaben und Ziele des Berufes

- Was wird hergestellt oder woran wird gearbeitet?
- Von wem und wozu werden diese Dinge benötigt?

2. Arbeitsplatz

- Wie sieht ein typischer Arbeitsplatz aus?
- Wie viele Personen arbeiten wo? Wie lange?
- Typische Maschinen, Geräte, Instrumente? (Ohne technische Einzelheiten)
- Arbeitsabläufe, Waren, Materialien?
- Zahlen, Daten, Texte, Zeichnungen?

3. Tätigkeiten im Ablauf eines Arbeitstages oder Arbeitsauftrages

- Wann ist eine bestimmte Arbeit gut gemacht?
- Gibt es bei der Arbeit auch besondere Schwierigkeiten? Wie geht man damit um?
- Welche Tätigkeiten kommen regelmässig vor?
- Geht es vorwiegend um Hand-, Maschinen- oder Denkarbeit?
- Wie wichtig ist der Kontakt mit Menschen und wie sieht dieser aus?
- Arbeitet man vorwiegend allein oder im Team?

4. Anforderungen

- Was verlangt der Beruf vom zukünftigen Berufsmann, der zukünftigen Berufsfrau?
- Welche besonderen Fähigkeiten/Fertigkeiten sind nötig - körperlich, geistig, charakterlich?
- Praktische Beispiele aus dem Arbeitsalltag aufzeigen.
- Welche persönlichen Interessen lassen sich in diesem Beruf verwirklichen?
- Welche Vorbildung oder Schulstufe wird vorausgesetzt?

5. Ausbildung

- Lernende berichten lassen.
- Welche Abschlüsse kann man bei Ihnen machen (Lehre, Lehre mit BM, EBA-Ausbildung)? Falls es in Ihrem Berufsfeld eine EBA-Ausbildung gibt, bitten wir Sie ebenfalls darüber zu berichten, auch dann, wenn Sie selbst keine EBA-Ausbildung anbieten.
- Welche Tätigkeiten kommen bei Lernenden häufig vor?
- Typischer Tagesablauf eines Lernenden / einer Lernenden aufzeigen.
- Welche Erfahrungen machen Sie mit Lernenden, worauf legen Sie besonderen Wert?

6. Berufsverhältnisse und Zukunftsaussichten

- Verhältnis von Lehrstellenangebot und der Zahl der Bewerbenden?
- Chancen für junge Frauen, Chancen für junge Männer?
- Nachfrage nach gelernten Berufsleuten auf dem Arbeitsmarkt?
- Voraussichtliche Berufsentwicklung in den nächsten Jahren?

7. Sonnen- und Schattenseiten

- Ihre persönliche Wertung?
- Würden Sie diesen Beruf nochmals wählen? Begründung?

8. Vorträge

Neben dem praktischen Teil braucht es meistens auch theoretische Inputs.

Bitte beachten Sie folgende Tipps:

- Qualität der Präsentation: Folien, Filme und sonstige Infrastruktur auf Qualität und Aktualität überprüfen.
- Sprache und Kommunikation: Vorträge, die zu theoretisch oder zu komplex sind, können zu Verunsicherung der Jugendlichen führen und ein falsches Berufsbild abgeben.
- Vortragszeit: Die Konzentrationsfähigkeit der Jugendlichen lässt bei längeren rein theoretischen Inputs rasch nach. (Idee: Theorie in Blöcke splitten, falls sinnvoll und möglich.)

9. Allgemeines

- Die Jugendlichen direkt ansprechen – wir haben die Erfahrung gemacht, dass die jungen Leute in der Regel eher scheu sind und sich nicht immer trauen, Fragen zu stellen. Als «Eisbrecher» hilft eine Vorstellungsrunde, bei der sich die Jugendlichen mit Namen, Wohnort und z. B. Lieblingsfach oder Hobby vorstellen.
- Versuchen Sie, wenn immer möglich, Ihre Lernenden in die Veranstaltung(en) miteinzubeziehen.
- Zeitfenster der Veranstaltung(en) einhalten. Die Jugendlichen haben zum Teil mehrere Veranstaltungen an einem Tag.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz.